



Die Waltershoferer Indianerinnen gruben das Kriegsbeil aus

Am Samstag, 23. Februar, lud der Verein „Z'sämme“ - Bürgernetz Waltershofen e.V. zur traditionellen „Wieberfasnet“ in die Steinriedhalle ein. „Wilder Westen“ war das Thema des diesjährigen Abends, zu dem nur weibliche Cowboys und weibliche Indianer eingeladen waren - Männer mussten, mit Ausnahme des DJ's, draußen bleiben. In den Wochen davor hatte man viel vorbereitet. So hatten die Kinder der Kernzeitbetreuung der Hofackerschule eifrig einen riesigen Totempfahl, Tipis, Kakteen, und, als Tischdekoration, sogar Friedenspfeifen gebastelt. Zudem schwebten an der Decke in der Steinriedhalle große Traumfänger, und gleich neben der Bar beäugte eine lebensgroße Kuh misstrauisch das wilde Geschehen. Das kurzweilige Programm war wie immer das Werk der „Glorreichen Sieben“ Birgit Bernstein-Hodapp, Ute Möcklin, Nicole Heitzler, Elisabeth Becker-Himmelseher, Sabine Hiller, Karin Meyer-Ouachem und Doro von der Ruhr (Foto mitte). Bis nach Mitternacht begeisterten sie die zahlreich erschienenen Gäste mit gekonnt vorgetragenen Liedbeiträgen, mit Tanz

und natürlich mit Comedy und vielen Sketchen. Gemäß dem abendlichen Motto kam es dabei in der Steinriedhalle zu haarsträubenden Szenen. So konnte eine Schlägerei im Saloon gerade noch abgewendet werden. Zwar beruhigte der gelungene Auftritt der Gymnastikgruppe der TSG Waltershofen, geleitet von Ilona Dorst, ein wenig die Gemüter. Doch dann zogen sich erneut dunkle Wolken über der Steinriedhalle zusammen. Der edle Häuptling Winnetou war aus den Ewigen Jagdgründen zurückgekehrt, um mit Ortsvorsteherin Petra Zimmermann abzurechnen. So beklagte er bitterlich die lange Sperrung der Ortsdurchfahrt in Waltershofen und so manche andere Misslichkeit. Streit lag in der Luft, die Tuniberger Indianerinnen waren kurz davor, das Kriegsbeil auszugraben. Erst das Rauchen der Friedenspfeife glättete die Wogen wieder. Und spätestens, als DJ Heinz Paul seine Musik auflegte, und die Frauen bei Square Dance und Country das Tanzbein schwingen durften, kehrte wieder Frieden ein bei der rundum gelungenen Waltershoferer Wieberfasnet. pmg/Fotos: privat

Unermüdliches Engagement

Dr. Ellen Breckwolddt im „Farrenstall“ für ihre langjährige Mitarbeit im Stadtseniorenrat Freiburg geehrt

Freiburg-Waltershofen. Begleitet von persönlichen Worten des 1. Bürgermeisters der Stadt Freiburg, Ulrich von Kirchbach, wurde am 22. Februar die Alt-Stadträtin Dr. Ellen Breckwolddt (CDU) für ihr langjähriges bürgerschaftliches Engagement als Vorsitzende des Stadtseniorenrates Freiburg e.V. geehrt und zur Ehrenvorsitzenden berufen.



Ihr Nachfolger als Vorsitzender, Axel Gräffingholt, hatte bewusst den Waltershoferer „Farrenstall“ als symbolhaften Ort für diese Ehrung ausgewählt. Der langjährige Ortsvorsteher Josef Glöckler, heu-

Freude über die Ehrung (von links): Josef Glöckler, Axel Gräffingholt, Dr. Ellen Breckwolddt und Bürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Foto: privat

te Hausherr und Vorsitzender des Bürgernetzes „Z'sämme“, unterstrich die Bedeutung des Ehrenamtes für ein erfüllendes, unserer Gesellschaft hilfreiches Engagement, in dem nach dem Ende der Berufstätigkeit immer länger werdenden Lebensabschnitt für jeden Bürger der Stadt Freiburg. In Anwesenheit von Ortsvorsteherin Petra Zimmermann und musikalisch umrahmt von der Waltershoferer Künstlerfamilie Ohnmacht-Döling, dankten Kollegen und langjährige Wegbegleiter Dr. Ellen Breckwolddt für ihren uner müdlichen Einsatz zugunsten der Freiburger Seniorinnen und Senioren in der Stadt Freiburg. (RK)